

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 21. März 1967

Blatt 752

## Stenografie- und Maschinschreibwettbewerb für Gemeindebedienstete

=====

21. März (RK) Die Weiterbildung im Beruf ist kein Schlagwort, sondern besonders in unserer Zeit eine Notwendigkeit. Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten entfaltet auf diesem so wichtigen Gebiet eine außerordentlich rege Tätigkeit. Dazu gehört auch der alljährlich von der Arbeitsgemeinschaft Stenografie durchgeführte Stenografie- und Maschinschreibwettbewerb für die Gemeindebediensteten.

Dieser bei den Bediensteten der Stadtverwaltung außerordentlich beliebte Wettbewerb findet heuer Ende März statt, und zwar: der Maschinschreibwettbewerb am Mittwoch, dem 29. März, um 14 Uhr, im Rathaus (Feststiege I, Halbstock, Maschinschreiblehrsaaal); der Stenografiewettbewerb am Donnerstag, dem 30. März, um 15 Uhr, im 8. Bezirk, Zeltgasse 7 (Hintertrakt).

Die gestellten Aufgaben: Im Stenografiewettbewerb ist eine Ansage in der Dauer von drei Minuten aufzunehmen und zu übertragen, geschrieben wird in Geschwindigkeitsgruppen ab 120 Silben pro Minute. Beim Maschinschreibwettbewerb, zu dem auch eigene Maschinen mitgebracht werden können, wird nach einer Ansage in der Dauer von drei Minuten in Geschwindigkeitsgruppen ab 60 Silben pro Minute geschrieben; außerdem wird ein Abschreibwettbewerb nach einer maschinschriftlichen Vorlage durch zehn Minuten ausgetragen.

Die Teilnehmer an den Wettbewerben werden gebeten, sich telefonisch oder schriftlich bei der Arbeitsgemeinschaft Stenografie anzumelden, und zwar unter folgenden Telefonnummern: 42 800/Klappe 2214, Herr Baumgartner, Rathaus, Zimmer 217; oder 63 97 11/Klappe 518, Herr Repa, Magistratsabteilung 15.

- - -

Dr. Irena Dubská beim 10. Europa-Gespräch  
=====

21. März (RK) Das 10. Europa-Gespräch der Stadt Wien findet von 13. bis 17. Juni in der Volkshalle des Wiener Rathauses unter dem Motto "Wissenschaft und Gesellschaft in Europa" statt. Unter den Teilnehmern befindet sich auch Dr. Irena Dubská.

Dr. Irena Dubská, derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin des Philosophischen Instituts der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften in Prag, wurde im Jahr 1924 geboren. Sie widmete sich dem Studium der Soziologie, Psychologie und Philosophie an der Karls-Universität in Prag, wo sie 1949 promovierte. 1957 war sie Kandidatin der philosophischen Wissenschaften. Von 1963 bis 1964 arbeitete sie als Forschungsassistentin am Massachusetts Institute of Technology in Cambridge, USA.

Dr. Dubská beschäftigte sich besonders mit Fragen der Ideologie und Wissenschaft sowie mit dem historischen Materialismus und der Soziologie. Auf diesen Studien basiert auch ihr Werk: "Auguste Comte a výtvořeni sociologie" (Auguste Comte und die Entstehung der Soziologie), Prag 1963.

In letzter Zeit befaßt sie sich mit Fragen der Lebensweise in der entwickelten industriellen Gesellschaft (dazu ihre Bücher "Das Entdecken Amerikas. Ein Beitrag zur Theorie des modernen Menschen" sowie "Das amerikanische Jahr", die 1966 erschienen sind). Dr. Irena Dubská publizierte außer den bereits erwähnten Büchern über hundert Studien und Artikel in Sammelchriften und kulturpolitischen Zeitungen. Ferner beteiligte sie sich als Ko-Autorin an der Gemeinschaftsarbeit des interdisziplinären Teams der Wissenschaften über die Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolution.

404.000 Schilling für Sportvereine  
 =====

21. März (RK) Der Kulturausschuß des Gemeinderates hat beschlossen, weitere Kostenbeiträge aus dem Wiener Sportfonds zu gewähren. Demnach erhalten 14 Vereinigungen 308.000 Schilling für den Bau oder die Instandsetzung von Übungsanlagen und deren Einrichtung, weitere 96.000 Schilling kommen 29 Vereinen für den Ankauf von Sportutensilien und die Durchführung des Sportbetriebes zugute. Diese Beihilfen werden den zuständigen Verbänden, welche die widmungsgemäße Verwendung zu überwachen haben, zur treuhändigen Übernahme und Weiterleitung an die Vereine überwiesen.

- - -

Führungen im Historischen Museum der Stadt Wien  
 =====

April

21. März (RK)

- |    |           |        |   |
|----|-----------|--------|---|
| So | 2. April  | 10 Uhr | Das barocke Wien<br>(Dr. Bisanz)                |
| So | 9. April  | 10 Uhr | Vom Römerlager zur Großstadt<br>(Dr. Pötschner) |
| So | 16. April | 10 Uhr | Biedermeiermalerei<br>(Dr. Kmentt)              |
| So | 23. April | 10 Uhr | Gesamte Schausammlung<br>(Dr. Bisanz)           |
| So | 30. April | 10 Uhr | Die Statuen von St. Stephan<br>(Dr. Kmentt)     |

Für geschlossene Gruppen können auch andere Termine vereinbart werden. Telephonische Anmeldung unter der Nummer 42 804/741, Klappe 46. Die Führungen sind kostenlos, es wird der normale Eintrittspreis eingehoben.

- - -

Im Stadtpark-Kindergarten auf Ostereiersuche  
=====

21. März (RK) Sehr brav müssen die Kleinen im städtischen Kindergarten Stadtpark in der letzten Zeit gewesen sein oder "ihr" Osterhase hat besonders gute Beziehungen zum Wettergott. Denn die Sonne zeigte heute ihr strahlendstes Gesicht, als die traditionelle Ostereiersuche in diesem Kindergarten vor sich ging.

Ehe die große Suche begann, erfreuten die hundert Kinder ihre Ehrengäste, Stadtrat Maria Jacobi, die Bezirksvorsteher des 1. und 3. Bezirks, Dr. Otto Friesinger und Franz Seitler, sowie mehrere Mitglieder des Gemeinderates, mit lustigen Osterhasenliedern und Gedichten. Auch einen Ringelreihen um den bunten, mit Ostereiern geschmückten "Osterbaum" mitten in der grünen Wiese führten die Kleinen vor.

Hinter jedem Baum und jedem Strauch war dann großer Jubel, als die Kinder die bunten Eier fanden, die der Osterhase überall hinterlegt hatte. Die Großen halfen bei der Suche fleißig mit. Als alle Ostergeschenke sicher geborgen waren, gings zu einem kleinen Gehege im Garten, der eine weitere Überraschung für die Kinder enthielt: ein schwarzes und ein weißes Osterlamperl, die sich geduldig von den vielen Patschhändchen streicheln ließen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

21. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Weißkraut 2 S je Kilogramm, Häuptelsalat 2.50 S je Stück, Karfiol 3 bis 6 S je Stück.

Obst: Äpfel 5 bis 8 S, Birnen 6 S, Orangen 4 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Vom 1. bis 16. April:

Budapest-Ausstellung in der Volkshalle des Rathauses  
=====

21. März (RK) Wieder werden die Wiener einen Blick in eine ausländische Stadt machen können, ohne hinfahren zu müssen: diesmal in die Hauptstadt unseres Nachbarlandes Ungarn, Budapest. Vom 1. bis 16. April wird in der Volkshalle des Wiener Rathauses im Rahmen der Städte-Ausstellungen eine großangelegte offizielle Schau über Budapest zu sehen sein. Sie ist als Gegenbesuch zur Budapester Wien-Ausstellung im Mai vergangenen Jahres gedacht. Anhand von Fotos, Fotomontagen, Modellen, Diapositiven und Filmen wird die Ausstellung einen umfassenden Eindruck sowohl vom historischen als auch von modernen Budapest vermitteln. Zu diesem Anlaß wird am 1. April der Budapester Bürgermeister István Sarlós nach Wien kommen und gemeinsam mit Bürgermeister Bruno Marek die Ausstellung eröffnen.

Bisher haben elf Städte in der Volkshalle ausgestellt. Insgesamt konnten fast 200.000 Besucher verzeichnet werden. Berlin machte im Jahr 1960 den Anfang, dann folgten Stockholm, Kopenhagen, Paris, Ludwigshafen, Rotterdam, Rom, Helsinki, Tampere, Turku und Frankfurt am Main.

- - -

Ferdinand Raimund-Gedenkstätte übersiedelt nach Gutenstein  
=====

21. März (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat der Ferdinand Raimund-Gesellschaft eine Subvention gewährt, die es ermöglichen soll, die Raimund-Gedenkstätte von Gaaden bei Heiligenkreuz auf den Mariahilferberg bei Gutenstein zu übersiedeln. Der in Wien geborene Dichter hielt sich bekanntlich gerne in der näheren Umgebung der Stadt auf und besaß in Gaaden ein Landhaus, in dem eine Raimund-Gedenkstätte eingerichtet wurde. Ebenso zog es ihn jedoch ins Gutensteinertal, der Heimat seiner Familie. Bekanntlich hat er dort seinem Leben ein Ende bereitet und wurde am Fuß des Mariahilferbergers begraben.

Die Raimund-Gedenkstätte in Gaaden leidet an Besuchermangel, weil sie in einem Durchfahrtsort an der Ausflugsstraße nach Heiligenkreuz liegt. Der Mariahilferberg bei Gutenstein jedoch ist durch die Biedermeierausstellung 1962 allgemein bekannt und zu einem beliebten Ausflugsziel geworden. Den tausenden Besuchern hat sich auch der Zusammenhang dieses Ortes mit Ferdinand Raimund eingeprägt.

- - -

Wiener Eisenbahnveteranen gehen nach Kärnten  
=====

21. März (RK) Das Feld- und Industriebahnmuseum in St. Veit an der Glan, das eine Besonderheit des österreichischen Museumswesens darstellt, hat vom Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates eine Subvention erhalten, um einige ausgediente Werkslokomotiven und Loren des stillgelegten Kraftwerkes in der Engerthstraße erwerben zu können. In dem Museum befinden sich bereits interessante Wiener Exponate, und zwar denkmalgeschützte Teile der ehemaligen Kleinbahn im Psychiatrischen Krankenhaus.

Das Museum in St. Veit an der Glan ist sowohl für den Lokalhistoriker, als auch für den Technologen und den Eisenbahnfreund von Interesse.

- - -

Solidarität mit Wien!  
=====Vizebürgermeister Dr. Drimmel vor Mittelschülern

21. März (RK) Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel empfing heute nachmittag am Schluß der Arbeitstagung "Leben in der Demokratie" die Tagungsteilnehmer aus dem Wiener Stadtverband des Mittelschüler-Kartellverbandes im Rathaus. In seiner Ansprache sagte er unter anderem:

"Der Bürgermeister dieser Stadt, der leider nicht selbst kommen kann, und ich begrüßen den Wiener Stadtverband im Rathaus. Das Thema der Arbeitstagung verdient stärkste Beachtung, denn Leben in der Demokratie ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Demokratie. Im Wiener Rathaus vollzieht sich nach wie vor die Zusammenarbeit von christlichen Demokraten mit demokratischen Sozialisten in einer Koalition. Das ist kein Ausnahmezustand, denn solche Koalitionen gibt es auch in anderen Bundesländern und in den Gemeinden unserer Republik. Einzelne Bundesländer haben die All-Parteien-Regierung durch die Landesverfassung vorge-schrieben. In Wien ist diese Zusammenarbeit kein Auftrag des Gesetzgebers; sie entspricht Erwägungen der Notwendigkeit und der Zweckmäßigkeit.

Notwendig ist eine solche Koalition nicht nur dann, wenn aus den Wahlen eine absolute Mehrheit für eine einzige Partei nicht hervorgeht, sondern auch dann, wenn lebenswichtige Anliegen, die gleichmäßige und gleichgerichtete Unterstützung einer großen Mehrheit erfordern.

Wien ist nicht nur Sitz der Zentralbehörden des Bundes, sondern auch größtes Land im österreichischen Föderalismus. Wir sitzen daher nicht im letzten Boot des Zentralismus, sondern halten unser eigenes Boot flott. Wenn es um das Anliegen unserer Stadt geht, muß unsere Solidarität ebenso viel wert sein wie die Solidarität eines jeden anderen Bundeslandes. Für diese Haltung und Gesinnung die studierende Jugend dieser Stadt aufgeschlossen zu machen, ist ein Anliegen, das uns allen sehr am Herzen liegen sollte."

Schweinehauptmarkt vom 21. März  
=====

21. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland 6014, Jugoslawien 100, Bulgarien 300, Rumänien 214, DDR 762, Gesamtauftrieb 7.390. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 17.10 bis 17.50 S (17.80 S, 4 Stück),  
1. Qualität 16.60 bis 17 S, 2. Qualität 15.30 bis 16.50 S,  
3. Qualität 14 bis 15.20 S, Zuchten extrem 13.20 bis 14 S, Zuchten  
12.50 bis 13 S, Altschneider 11 bis 11.50 S, ausländische Schweine:  
Jugoslawien 15.20 bis 15.80 S, Bulgarien 14.60 bis 15.80 S, Rumänien  
15 bis 16 S, DDR 15.40 bis 16.20 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um einen Groschen auf 15.73 S, für bulgarische Schweine erhöhte er sich um 13 Groschen auf 15.08 S, für DDR-Schweine erhöhte er sich um 5 Groschen auf 15.74 S, für jugoslawische Schweine ermäßigte er sich um 21 Groschen auf 15.35 S, für rumänische Schweine erhöhte er sich um einen Groschen auf 15.56 S, der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 15 Groschen auf 15.54 S.

Außermarktbezüge in der Zeit vom 17. bis 21. März (ohne Direkt-  
einbringungen in die Bezirke) 1.320 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 21. März  
=====

21. März (RK) Aufgetrieben wurden 31 Stück, hievon fünf Fohlen. Als Schlachttiere wurden 22 Stück verkauft, als Nutztiere drei, unverkauft blieben 6 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 15, Steiermark 11, Burgen-  
land 5.

Preise: Schlachttiere Fohlen 15 S, Pferde extrem 10.60 bis 11.60 S,  
1. Qualität 10 bis 10.50 S, 2. Qualität 9.30 bis 9.80 S, 3. Qualität  
7.50 S, Nutztiere Pferde 11 S. Der Durchschnittspreis für inländische  
Schlachtperde erhöhte sich um 12 Groschen, der Durchschnittspreis  
für inländische Schlachtfohlen ermäßigte sich um 50 Groschen je  
Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtperde beträgt 10.28 S,  
für Schlachtfohlen 15 S, für Schlacht- und Nutzpferde 10.38 S, für  
Pferde und Fohlen 10.92 S.

- - -

## UNIDO-Probleme gelöst

=====

Mit Büroräumen, Wohnungen und Schulen zufrieden

21. März (RK) Stadtrat Kurt Heller begrüßte heute in Vertretung des Bürgermeisters eine UNIDO-Delegation, die derzeit über den endgültigen Amtssitz der UNIDO in Wien verhandelt.

Bei einem Mittagessen im Rathauskeller überbrachte Stadtrat Heller die Grüße des Bürgermeisters und der Stadt Wien und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Beamten der UNIDO schon ab Mitte Juli dieses Jahres ihre Büroräume in Wien beziehen werden und daher bald zu den "Wienern" gezählt werden dürfen.

M. Birkhead, der Administrativdirektor und Leiter der Delegation, dankte den österreichischen Bundesstellen - an dem Mittagessen nahmen auch Staatssekretär Dr. Bobleter und einige Beamte des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten teil - und vor allem der Stadt Wien für die freundliche Aufnahme in der österreichischen Bundeshauptstadt. M. Birkhead zeigte sich über die guten Fortschritte der Verhandlungen, die sowohl die Büroräume als auch die Wohnungsfrage für die UNIDO-Beamten betreffen, sehr erfreut und teilte mit, er habe dem Exekutivdirektor Abdel Rahman heute in einem Telegramm mitgeteilt, daß alle wichtigen Probleme gelöst seien. In dem Telegramm habe er seine Kollegen auch bezüglich der Wohnungen, die qualitativ jenen in New York entsprechen, und bezüglich der Unterbringung und Ausbildung der Kinder in den Wiener Schulen beruhigen können. "Eigentlich", so sagte Birkhead, "müßten alle anderen UNO-Organisationen, die sich nicht entschlossen haben ihr Hauptquartier nach Wien zu verlegen, auf die UNIDO eifersüchtig sein, weil diese von Österreich so freundlich aufgenommen wird und die Stadt Wien durch die rasche Arbeit, die sie geleistet hat, ein baldiges Übersiedeln ermöglicht. Das einzige Problem das es noch gibt, das sind die vielen Kalorien, die wir hier vorgesetzt bekommen."

- - -

Morgen Eröffnung der Max Beckmann-Ausstellung  
=====

21. März (RK) Wie bereits berichtet, wird morgen Mittwoch, den 22. März, die Max Beckmann-Ausstellung in der Wiener Secession eröffnet. Heute nachmittag fand eine Presseführung durch die Ausstellung statt, bei der Stadtrat Gertrude Sandner die Kunstjournalisten begrüßte. Sie wies darauf hin, daß seit der Einführung der großen Kulturamtsausstellungen im Jahr 1958 mehr als 610.000 Personen diese Ausstellungen gesehen haben. Zusammen mit verschiedenen kleinen Veranstaltungen kommt man auf die stattliche Besucherzahl von einer Million Menschen.

Dr. Stephan Lackner, aus dessen Besitz der größte Teil der Bilder stammt, erläuterte dann das Werk von Max Beckmann. Die Ausstellung zeigt 35 Ölbilder und vier Aquarelle, die der Schriftsteller und Komponist Dr. Stephan Lackner aus Santa Barbara (Kalifornien) zur Verfügung gestellt hat, sowie 222 Druckgraphiken aus dem Besitz der Kunsthalle Bremen. Die Ausstellung wurde im September 1966 in der Kunsthalle Bremen eröffnet und kam dann über Berlin und Karlsruhe nach Wien. Von hier aus geht sie noch nach Linz und Luzern. Die Sammlung Lackner ist zum ersten Mal in Europa zu sehen.

Die Beckmann-Ausstellung ist täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Eintritt zehn Schilling, Gruppen ab zehn Personen fünf Schilling, Schüler, Lehrpersonen, Militär zwei Schilling, Katalog 40 Schilling. Führungen: Mittwoch 18 Uhr, Samstag 15 Uhr, Sonntag 10 Uhr.

- - -